

# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

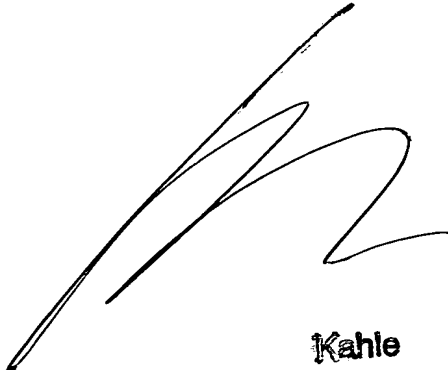


## Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

**Aktenzeichen:** 102 54 004.7  
**Anmeldetag:** 19. November 2002  
**Anmelder/Inhaber:** Franz Kaldewei GmbH & Co KG,  
Ahlen, Westf/DE  
**Bezeichnung:** Sanitärwanne  
**IPC:** A 47 K, F 21 S, F 21 V

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 06. November 2003  
**Deutsches Patent- und Markenamt**  
Der Präsident  
Im Auftrag



Kahle

ANDREJEWSKI, HONKE & SOZIEN

PATENTANWÄLTE  
EUROPEAN PATENT AND TRADEMARK ATTORNEYS

Diplom-Physiker  
DR. WALTER ANDREJEWSKI (- 1996)  
Diplom-Ingenieur  
DR.-ING. MANFRED HONKE  
Diplom-Physiker  
DR. KARL GERHARD MASCH  
Diplom-Ingenieur  
DR.-ING. RAINER ALBRECHT  
Diplom-Physiker  
DR. JÖRG NUNNENKAMP  
Diplom-Chemiker  
DR. MICHAEL ROHMANN  
Diplom-Physiker  
DR. ANDREAS VON DEM BORNE

Anwaltsakte:  
95 730/M/A1

D 45127 Essen, Theaterplatz 3  
D 45002 Essen, P.O. Box 10 02 54

17. Oktober 2002

Patentanmeldung

Franz Kaldewei GmbH & Co. KG  
Beckumer Straße 33-35

59229 Ahlen

Sanitärwanne

---

Beschreibung:

Die Erfindung betrifft eine Sanitärwanne mit einem Wannenkörper, der einen nach außen umgeformten Wannenrand aufweist. Der Wannenkörper besteht beispielsweise aus email-  
5 liertem Stahlblech, einer tiefgezogenen Kunststoffschale oder einem Verbundmaterial mit einer Außenschale aus Stahlblech und einer Kunststoffinnenschale. Im Rahmen der Erfindung bevorzugt sind Wannenkörper mit hoher Form-  
10 steifigkeit.

Der an den Wannenkörper angeformte Wannenrand ist im Rahmen der bekannten Maßnahmen aus Stabilitätsgründen U-förmig nach unten abgewinkelt. Die U-förmige Abwinklung bildet  
15 zugleich eine Abschlusskante für Wannenverkleidungen und/oder geflieste Flächen. Bei hochwertigen Bädern besteht aus optischen Gründen ein Bedürfnis, eine Wannenrandabdeckung vorzusehen, die in Bezug auf Material, Farb- und Formgestaltung an den Raum angepasst ist. Ferner sollten  
20 technische Einrichtungen, z. B. Reinigungsdüsen, Düsen für einen automatischen Zulauf von flüssigen Badezusätzen, Überlauföffnungen und dergleichen aus optischen Gründen verdeckt angeordnet sein. Ferner besteht das Problem, dass bei herkömmlichen Wannenkörpern keine Bademöbel eingehängt  
25 oder Accessoires, z. B. Seifenschalen, verschiebbar befestigt werden können.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, den oberseitigen Abschluss der Sanitärwanne sowohl unter optischen als auch  
30 unter funktionsmäßigen Gesichtspunkten zu verbessern.

Ausgehend von einer Sanitärwanne mit einem Wannenkörper, der einen nach außen umgeformten Wannenrand aufweist, wird die Aufgabe erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass der Wannenrand umfangseitig mit einem hochgezogenen Kragen abschließt und dass auf dem Kragen ein Träger mit einer Wannenrandabdeckung befestigt ist, wobei der Träger eine mit Abstand oberhalb des Wannenrandes angeordnete Unterkante aufweist, die mit dem Wannenrand eine zum Innenraum des Wannenkörpers offene Nut bildet. Die zum Innenraum des Wannenkörpers offene Nut ermöglicht eine Befestigung von Accessoires, z. B. Seifenschalen und dergleichen. Ferner kann die Nut zum Einhängen von Badmöbeln, z. B. Ablagetischen, Rückenlehnen und dergleichen, genutzt werden. Die Badmöbel weisen zu diesem Zweck Führungszapfen auf, die in die Nut zwischen dem Wannenrand des Wannenkörpers und dem Träger der Wannenrandabdeckung eingreifen.

In weiterer Ausgestaltung lehrt die Erfindung, dass der Träger für die Wannenrandabdeckung einen Einbauraum für elektrische Installationen und/oder Wasserinstallationen bildet und dass an der Unterkante des Trägers Funktionselemente dieser Installation angeordnet sind. Durch ihren Einbau innerhalb der Nut sind die Funktionselemente weitgehend verdeckt angeordnet. An der Unterkante des Trägers können Reinigungsdüsen oder Düsen für die Zuführung von flüssigen Badsubstanzen angeordnet werden, die an Flüssigkeitsleitungen im Einbauraum des Trägers angeschlossen sind. Ferner besteht die Möglichkeit, im Einbauraum des Trägers eine Einrichtung zur Beleuchtung des Wanneninnenraumes unterzubringen. Die Anordnung kann ohne weiteres so getroffen werden, dass das Licht als Lichtband aus der zum

Wanneninnenraum offenen Nut austritt. Ferner kann der hochgezogene Kragen des Wannenraumes eine oder mehrere Überlauföffnungen enthalten, an die ein Überlaufkanal angeschlossen ist. In allen beschriebenen Ausführungsbeispielen sind die technischen Einrichtungen durch ihre Anordnung innerhalb der zum Wanneninnenraum offenen Nut von außen nicht oder kaum sichtbar.

Gemäß einer bevorzugten Ausführung der Erfindung weist der Träger Rippen mit Anschlusausbildungen zur Befestigung der Wannenrandabdeckung auf. Die Wannenrandabdeckung ist zweckmäßig als Griffprofil ausgebildet, welches die Unterkante des Trägers einfasst. In Bezug auf Material, Farb- und Formgestaltung kann die Wannenrandabdeckung variabel festgelegt und auf die Badausstattung abgestimmt werden. Als Wannenrandabdeckung eignen sich Profile aus Kunststoff, Metall oder Holz. Daneben besteht die Möglichkeit, die Wannenrandabdeckung als elastisch nachgiebige Formkörper, z. B. aus Technogel, zu fertigen oder eine Wannenrandabdeckung aus Natursteinelementen zu verwenden.

Für die Trägerbefestigung auf dem hochgezogenen Kragen des Wannenrandes bestehen verschiedene konstruktive Möglichkeiten. Gemäß einer bevorzugten Ausführung weist der Träger einen im Querschnitt U-förmigen Anschlussabschnitt auf, der den oberen Rand des an den Wannenrand angeformten Kragens umgreift und eine für eine Leitungsdurchführung ausreichende Breite aufweist. Die Breite ist so bemessen, dass Flüssigkeitsleitungen und elektrische Leitungen zur Versorgung der innerhalb des Trägers vorgesehenen Installationen hindurchgeführt werden können. Weitere konstruk-

tive Ausgestaltungen sind Gegenstand der nachgeordneten Patentansprüche 10 bis 14 und werden im Folgenden anhand von Ausführungsbeispielen erläutert. Es zeigen schematisch:

- 5    Fig. 1    einen Querschnitt durch eine Sanitärwanne,  
Fig. 2    den Ausschnitt A aus Fig. 1 in einer gegenüber  
Fig. 1 vergrößerten Darstellung,  
10   Fig. 3    eine weitere Ausgestaltung der erfindungsgemäßen  
Lehre und  
Fig. 4    ein Anwendungsbeispiel.

- 15   Die Fig. 1 zeigt die Umrisse einer Sanitärwanne 1 mit einer  
Wannenverkleidung 2. Die Sanitärwanne 1 besteht aus einem  
Wannenkörper 3 mit einem nach außen umgeformten Wannenrand  
4, der umfangsseitig mit einem hochgezogenen Kragen 5  
abschließt. Auf dem Kragen 5 ist ein Träger 6 mit einer  
20   Wannenrandabdeckung 7 befestigt, die in Bezug auf Material,  
Farb- und Formgestaltung variabel festgelegt werden kann.  
Als Wannenabdeckung 7 sind Kunststoff- oder Metallprofile,  
Holzprofilleisten, elastisch nachgiebige Formkörper oder  
gegebenenfalls auch Natursteinelemente einsetzbar. Der  
25   Träger 6 weist eine mit Abstand oberhalb des Wannenrandes 4  
angeordnete Unterkante 8 auf, die mit dem Wannenrand 4 eine  
zum Innenraum des Wannenkörpers offene Nut 9 bildet. Diese  
Nut 9 kann zum Einhängen von Badmöbeln 10 genutzt werden,  
wie dies beispielsweise in Fig. 4 dargestellt ist. Die  
30   Badmöbel 10 weisen Führungszapfen 11 auf, die in die Nut 9  
zwischen dem Träger 6 und dem Wannenrand 4 eingreifen.

Den Darstellungen in Fig. 2 und Fig. 3 entnimmt man, dass der Träger 6 einen Einbauraum für elektrische Installationen und/oder Wasserinstallationen bildet und dass an der Unterkante 8 des Trägers 6 Funktionselemente dieser Installationen angeordnet werden können. Im Ausführungsbeispiel sind an der Unterkante 8 des Trägers 6 Reinigungsdüsen 12 angeordnet, die an im Einbauraum des Trägers 6 verlegte Flüssigkeitsleitungen 13 angeschlossen sind. Ferner ist im Einbauraum des Trägers 6 eine Einrichtung 14 zur Beleuchtung des Wanneninnenraumes untergebracht. Der Träger 6 enthält Lichtauslassöffnungen 15. Durch die im Innern der Nut 9 verdeckt angeordneten Lichtauslassöffnungen 15 wird ein blendfreies Licht abgegeben. Die Anordnung kann so getroffen werden, dass das Licht als Lichtband aus der Nut 9 austritt. Im Ausführungsbeispiel enthält der hochgezogene Kragen 5 des Wannenrandes ferner eine oder mehrere Überlauföffnungen 16, an die ein Überlaufkanal 17 angeschlossen ist.

Der Träger 6 weist Rippen 18 mit Anschlusausbildung zur Befestigung der Wannenrandabdeckung 7 auf. Dabei ist die Wannenrandabdeckung 7 als Griffprofil ausgebildet, welches die Unterkante des Trägers 6 einfasst. Den Darstellungen in Fig. 2 und 3 entnimmt man ferner, dass der Träger 6 einen im Querschnitt U-förmigen Anschlussabschnitt 19 aufweist, der den oberen Rand des an den Wannenrand 4 angeformten Kragens 5 umgreift und eine für eine Leitungsdurchführung ausreichende Breite B aufweist.

Im Ausführungsbeispiel der Fig. 1 ist der Träger 6 auf den Kragen 5 des Wannenrandes 4 sowie auf eine Wannenverkleidung 2 aufgesetzt, wobei das Anschlussende der Wannenverkleidung 2 einen Befestigungskragen 20 und einen daran anschließenden Vorsprung 21 aufweist. Der Träger 6 besitzt einen zur Wannenaußenseite vorspringenden Abschnitt 22, dessen Unterkante 8' mit Abstand zum Vorsprung 21 der Wannenverkleidung 2 angeordnet ist. An der Unterkante 8' des Trägerabschnittes 22, welcher mit Abstand oberhalb des Vorsprunges 21 der Wannenverkleidung 2 angeordnet ist, ist eine Einrichtung 14' zur Außenbeleuchtung der Sanitärwanne 1 angeordnet. Ferner können in der von dem Träger 6 und dem Vorsprung 21 der Wannenverkleidung 2 begrenzten Nut Wannenaccessoires, z. B. Wannengriffe und Einsteighilfen, kleine Ablagetische und dergleichen befestigt werden. Der Fig. 2 entnimmt man, dass der Träger 6 einen im Querschnitt U-förmigen Anschlussabschnitt 19 aufweist, der den Kragen 5 des Wannenrandes 4 und den Befestigungskragen 20 der Wannenverkleidung 2 zumindest randseitig einfasst und eine für eine Leitungsdurchführung ausreichende Breite B aufweist. Zur Befestigung des Trägers 6 an der Sanitärwanne 1 sowie an der Wannenverkleidung 2 können Klemmelemente verwendet werden, die zwischen dem Befestigungskragen 20 der Wannenverkleidung 2 und dem Kragen 5 des Wannenrandes 4 eingesetzt werden.

Auch in dem in Fig. 3 dargestellten Ausführungsbeispiel weist der Träger 6 einen im Querschnitt U-förmigen Anschlussabschnitt 19 auf, der den oberen Rand des an den Wannenrand 4 angeformten Kragens 5 umgreift und eine für eine Leitungsdurchführung ausreichende Breite B aufweist.



Der wannenaußenseitige Schenkel 24 des U-förmigen Anschlussabschnittes 19 besitzt im Querschnitt eine Schenkellänge, die mindestens der Höhe des an den Wannenrand 4 angeformten Kragens 5 entspricht. Der Träger 6 ist an der  
5 Sanitärwanne 1 durch Klemmelemente befestigbar, die zwischen dem hochgezogenen Kragen 5 des Wannenrandes 4 und dem wannenaußenseitigen Schenkel 24 des Trägers 6 eingesetzt werden. Ferner ist an der Außenseite des Schenkels 24 eine Wannenverkleidung 2 befestigbar.

Patentansprüche:

1. Sanitärwanne mit einem Wannenkörper (3), der einen nach außen umgeformten Wannenrand (4) aufweist, d a d u r c h  
5 g e k e n n z e i c h n e t, dass der Wannenrand (4) umfangsseitig mit einem hochgezogenen Kragen (5) abschließt und dass auf dem Kragen (5) ein Träger (6) mit einer Wannenrandabdeckung (7) befestigt ist, wobei der Träger (6) eine mit Abstand oberhalb des Wannenrandes (4) angeordnete  
10 Unterkante (8) aufweist, die mit dem Wannenrand (4) eine zum Innenraum des Wannenkörpers offene Nut (9) bildet.
2. Sanitärwanne nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger (6) einen Einbauraum für elektrische Installationen und/oder Wasserinstallationen bildet und dass  
15 an der Unterkante (8) des Trägers (6) Funktionselemente dieser Installationen angeordnet sind.
3. Sanitärwanne nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass an der Unterkante (8) des Trägers (6) Reinigungsdüsen  
20 (12) angeordnet sind, die an Flüssigkeitsleitungen (13) im Einbauraum des Trägers (6) angeschlossen sind.
4. Sanitärwanne nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass im Einbauraum des Trägers (6) eine Einrichtung  
25 (14) zur Beleuchtung des Wanneninnenraumes untergebracht ist.
5. Sanitärwanne nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch  
30 gekennzeichnet, dass der hochgezogene Kragen (5) des

Wannenrandes mindestens eine Überlauföffnung (16) enthält, an die ein Überlaufkanal (17) angeschlossen ist.

5 6. Sanitärwanne nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger (6) Rippen (18) mit Anschlussausbildungen zur Befestigung der Wannenrandabdeckung (7) aufweist.

10 7. Sanitärwanne nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Wannenrandabdeckung (7) ein Griffprofil aufweist, welches die Unterkante des Trägers (6) einfasst.

15 8. Sanitärwanne nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Wannenrandabdeckung (7) aus Kunststoff- oder Metallprofilen, Holzprofilleisten, elastisch nachgiebigen Formkörpern oder aus Natursteinelementen besteht.

20 9. Sanitärwanne nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger (6) einen im Querschnitt U-förmigen Anschlussabschnitt (19) aufweist, der den oberen Rand des an den Wannenrand angeformten Kragens (5) umgreift und eine für eine Leitungsdurchführung ausreichende Breite  
25 (B) aufweist.

30 10. Sanitärwanne nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass der wannenaußenseitige Schenkel (24) des U-förmigen Anschlussabschnittes (19) im Querschnitt eine Schenkellänge aufweist, die mindestens der Höhe des an den Wannenrand angeformten Kragens (5) entspricht, und dass der Träger (6)

mit Klemmelementen befestigt ist, die zwischen dem hochgezogenen Kragen (5) des Wannenrandes und dem wannenaußen-seitigen Schenkel (24) des Trägers eingesetzt sind.

5 11. Sanitärwanne nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger (6) auf den Kragen (5) des Wannenrandes sowie auf eine Wannenverkleidung (2) aufgesetzt ist, wobei das Anschlussende der Wannen-  
10 verkleidung (2) einen Befestigungskragen (20) und einen daran anschließenden Vorsprung (21) aufweist, und dass der Träger (6) einen zur Wannenaußenseite vorspringenden Abschnitt (22) aufweist, dessen Unterkante (8') mit Abstand zum Vorsprung (21) der Wannenverkleidung (2) angeordnet ist.

15

12. Sanitärwanne nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass an der Unterkante (8') des Trägerabschnittes (22), welcher mit Abstand oberhalb des Vorsprunges (21) der Wannenverkleidung angeordnet ist, eine Einrichtung (14')  
20 zur Außenbeleuchtung der Sanitärwanne angeordnet sind.

13. Sanitärwanne nach Anspruch 11 oder 12, dadurch gekennzeichnet, dass in der von dem Träger (6) und dem Vorsprung (21) der Wannenverkleidung (2) begrenzten Nut  
25 Wannenaccessoires befestigt sind.

14. Sanitärwanne nach einem der Ansprüche 11 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger (6) einen im Querschnitt U-förmigen Anschlussabschnitt (19) aufweist, der  
30 den Kragen (5) des Wannenrandes und den Befestigungskragen (20) der Wannenverkleidung (2) zumindest randseitig ein-

fasst und eine für eine Leitungsdurchführung ausreichende Breite (B) aufweist, und dass der Träger (6) mit Klemmenten befestigt ist, die zwischen dem Befestigungskragen (20) der Wannenverkleidung (2) und dem Kragen (5) des Wannenrandes eingesetzt sind.

---

Zusammenfassung:

Die Erfindung betrifft eine Sanitärwanne mit einem Wannen-  
körper (3), der einen nach außen umgeformten Wannenrand (4)  
5 aufweist. Erfindungsgemäß schließt der Wannenrand (4) um-  
fangsseitig mit einem hochgezogenen Kragen (5) ab. Auf dem  
Kragen (5) ist ein Träger (6) mit einer Wannenrandabdeckung  
(7) befestigt. Der Träger (6) weist eine mit Abstand ober-  
halb des Wannenrandes (4) angeordnete Unterkante (8) auf,  
10 die mit dem Wannenrand (4) eine zum Innenraum des Wannen-  
körpers offene Nut (9) bildet.

Veröffentlichung mit Fig. 2.

Fig. 1

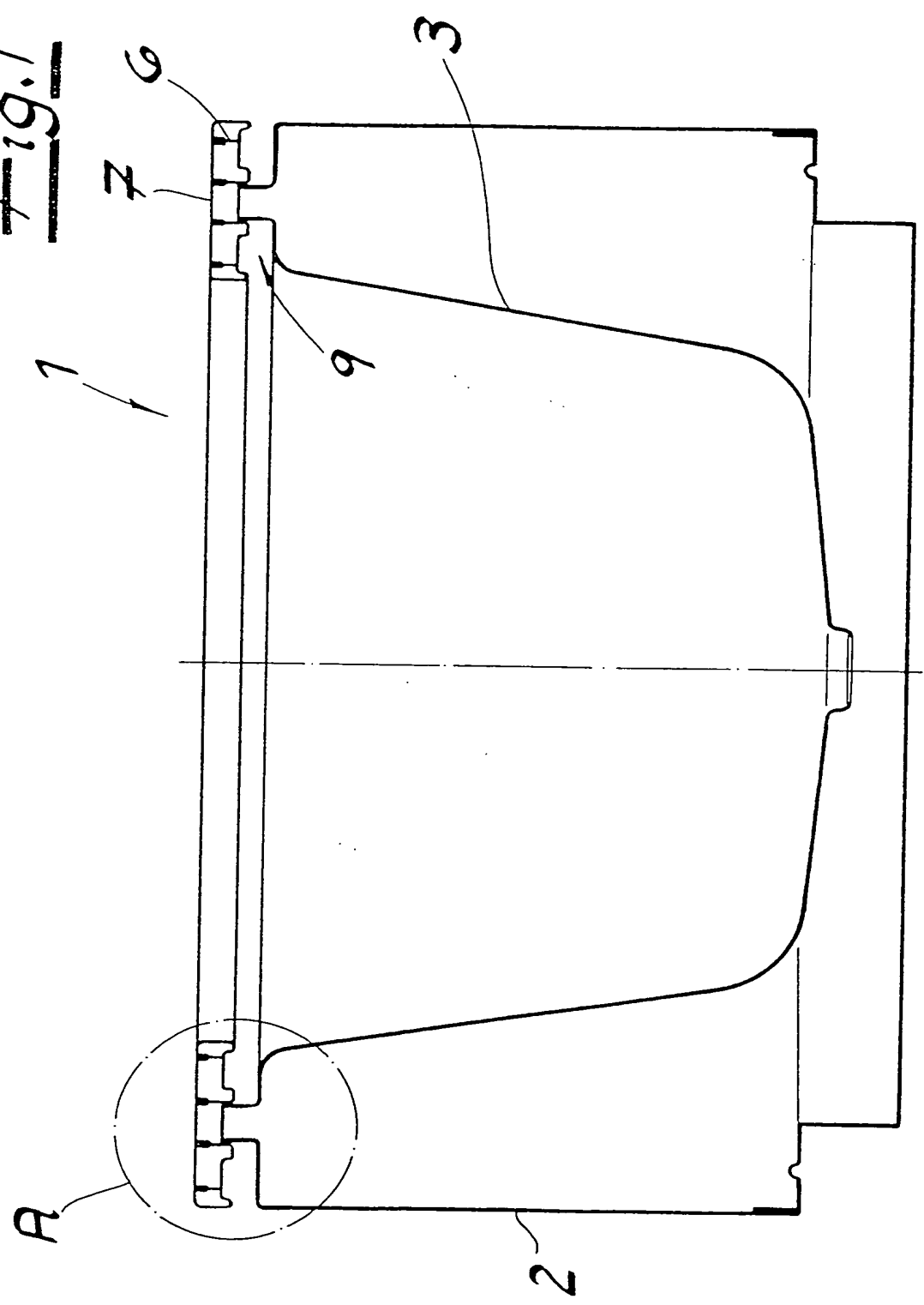
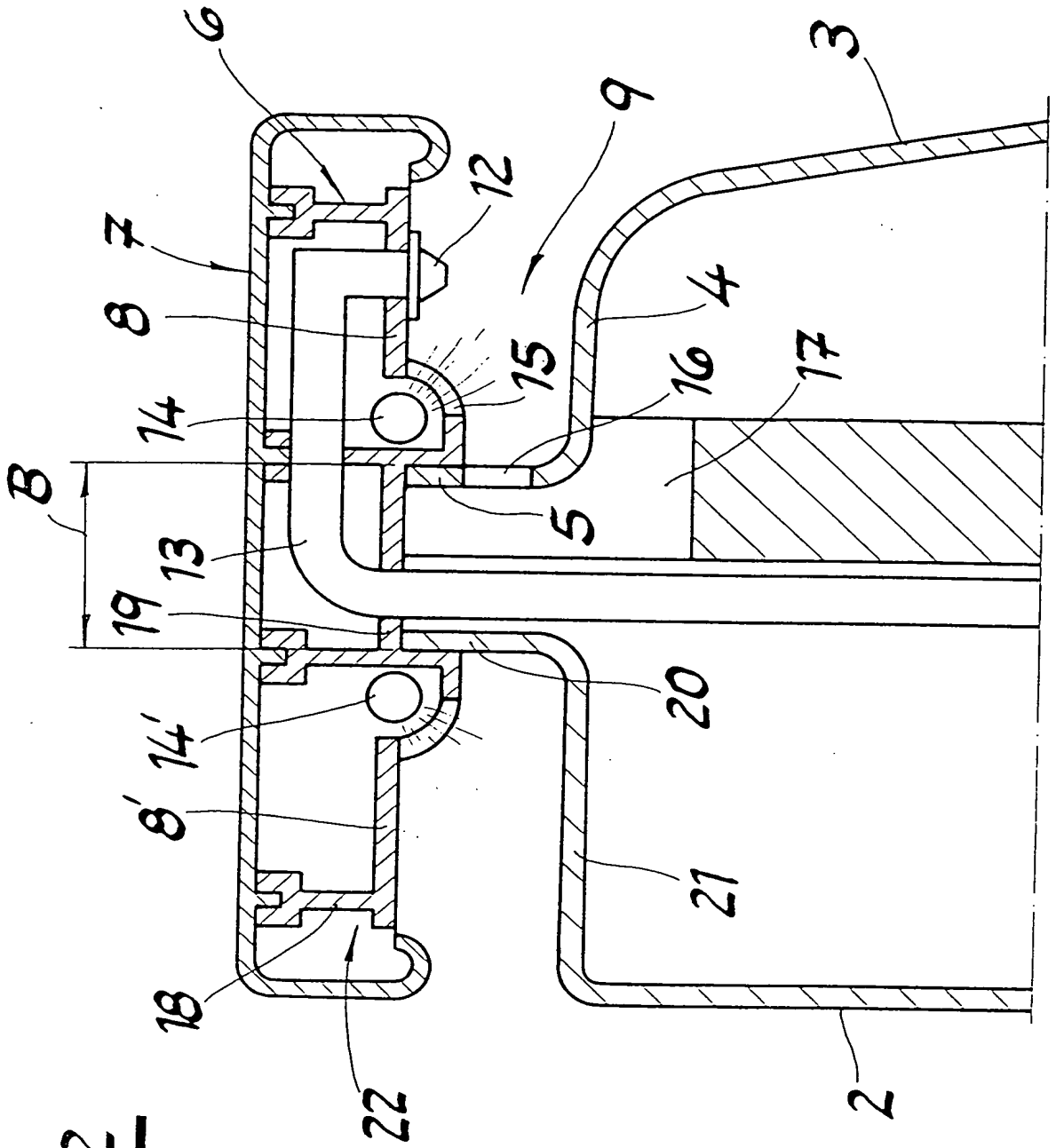


Fig. 2





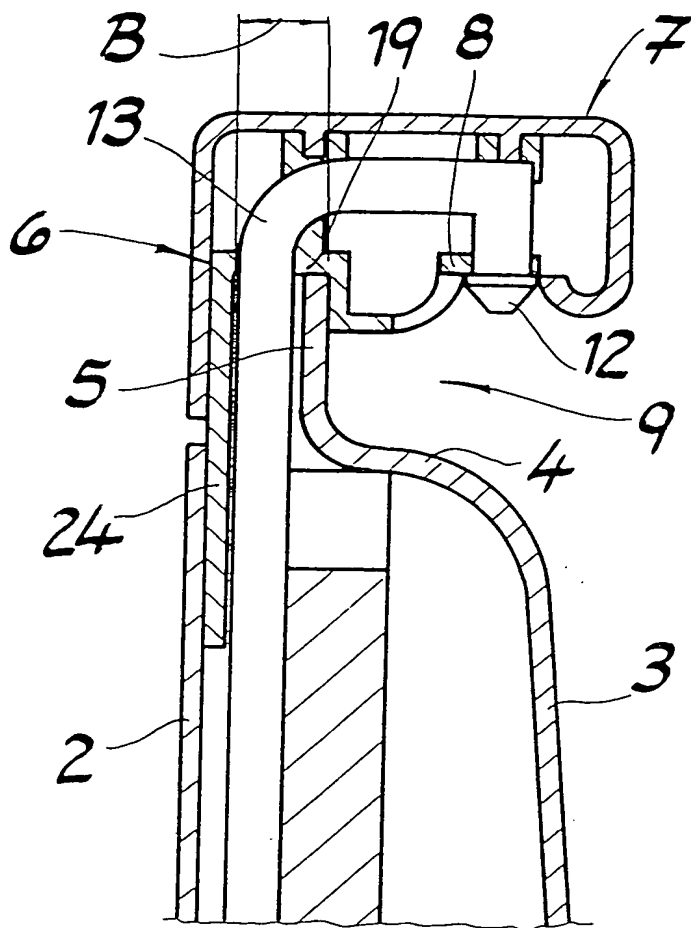


Fig. 4

